

Leben bezahlbar halten

Verein engagiert sich seit zehn Jahren gegen Straßenbeiträge

VON DANIEL GÖBEL

Niederaula – Seit zehn Jahren engagiert sich der Verein „Bürger für Niederaula“ für ein bezahlbares Leben in der Gemeinde. Im voll besetzten großen Saal des Bürgerzentrums Kerspenhausen hieß der Erste Vorsitzende Karl-Heinz Battenberg daher kürzlich Mitglieder mit Partnern sowie zahlreiche Unterstützer, Freunde und Gastredner zur zehnjährigen Jubiläumsfeier willkommen. Besonders begrüßte er das Instrumentalensemble Niederaula unter der Leitung von Isabel Thomson, die das Jubiläum musikalisch umrahmten. In seinem Rückblick ging der Vorsitzende auf die Entstehung, die Meilensteine, das Erreichte beziehungsweise Nichterreichte des Vereins ein.

■ Hintergrund

„Alles begann mit einem schwarzen Freitag für Niederaula“, erinnerte sich Battenberg. Im Juni 2013 wurde von der Gemeindevertretung mit der damaligen absoluten Mehrheit der SPD-Fraktion rückwirkend zum April 2012 erstmals in Niederaula eine Straßenbeitragsatzung mit einmaligen Beiträgen in Kraft gesetzt – und dies während eines laufenden Kanal-, Wasserleitungs- und Straßensanierungsprogramms. „Dies erzürnte viele Bürgerinnen und Bürger, die daraufhin eine Bürgerinitiative gründeten“, so Battenberg im Gespräch mit unserer Zeitung. „Denn es zeichnete sich ab, dass zum Teil hohe fünfstellige Beiträge auf die Anwohner zukommen.“

■ Aufklärung

In Gesprächen habe sich herausgestellt, dass die Bevölkerung darüber nicht ausreichend aufgeklärt gewesen sei. Dies habe besonders eine von der Bürgerinitiative umgesetzte Bürgerversammlung im Alten Forsthaus verdeutlicht, in der mehr als 400 Teilnehmer aus der Gemeinde ihr Interesse an Aufklärung gezeigt hätten. Die Referentin habe deutlich gemacht, dass wiederkehrende Straßenbeiträge eine erhebliche Entlastung für die Bürger darstellten.

Eine anschließende Bürgerbefragung mit über 600 Unterschriften habe das gro-



In Niederaula zeigte der Protest gegen Straßenbeiträge Wirkung: Sie wurden 2019 abgeschafft. Dafür setzte sich auch der Verein „Bürger für Niederaula“ ein. ARCHIVFOTO: PRIVAT

ße Interesse an der Einführung von wiederkehrenden Beiträgen verdeutlicht. Zahlen müssen hierbei nicht die Anlieger einer bestimmten Straße, sondern alle Anlieger der Gemeinde, was in Hessen seit 2013 möglich ist. „Aber auch die Abschaffung der bevorstehenden Beitragserhebung für Kanal-, Wasser- und Kläranlage, sogenannte Globalbeiträge, die die Bürger weiter mit Tausenden Euro belastet hätten, waren eine Zielsetzung“, erläutert Battenberg.

■ Gegenwehr

Leider hätte in den folgenden Jahren die SPD mit absoluter Mehrheit im Gemeindeparlament kein Interesse gehabt, eine Änderung der bisher getroffenen Entscheidungen vorzunehmen. „Das wollten Anwohner der Straßen An der Liete und Bergstraße nicht einfach hinnehmen, woraufhin sie sich im Juli 2013 zu einer Bürgerinitiative zusammenschlossen“, so der Vorsitzende. „Uns ging es dabei in der Kernforderung nicht darum, die Gebühren abschaffen zu wollen. Das wäre zu eng gedacht. Uns ging es darum, die Gebühren für die Betroffenen bezahlbar zu machen, indem man auf wiederkehrende Beiträge setzt.“

■ Kommunalpolitik

Mit weiteren engagierten Bürgern, die nicht Mitglied der Bürger für Niederaula waren, gelang es, mit der Grün-

dung einer Bürgerliste Niederaula (BLN) bei der Kommunalwahl 2016 anzutreten. „Das Wahlergebnis war überwältigend. Es gelang nach Jahrzehnten, die absolute Mehrheit der SPD zu beenden.“ Damit ergaben sich andere Mehrheiten, die letztendlich nach jahrelangen Diskussionen dazu führten, dass die Straßenbeiträge 2019 zum Januar 2020 gegen den Widerstand der SPD abgeschafft wurden.

■ Rückzahlungen

Aber auch die sich abzeichnende Beitragserhebung für Kanal-, Wasser und Kläranlage wurde durch das Gemeindeparlament aufgehoben. Einige Bürger erhielten daraufhin aufgrund von bereits geleisteten Vorauszahlungen Rückzahlungen. „Leider haben alle Anwohner, die bisher Straßenbeiträge zahlen mussten, keine Entlastung durch diese Abschaffung erhalten, denn allen Beschlüssen der Gemeindevertretung, zur Entlastung der Bürger, zuletzt durch eine Rückzahlungssatzung in 2020, scheiterten am Widerstand des Bürgermeisters, der jeweils allen Beschlüssen der Gemeindevertretung widersprach und diese beanstandete“, erklärt Battenberg.

■ Klagen

Somit sind bis zum heutigen Tage Klagen beim Verwaltungsgericht Kassel anhängig, die die Frage einer Rückzahlung klären sollen.

Viele Individualkläger wehren sich ebenfalls vor dem Verwaltungsgericht Kassel gegen die Straßenbeitragsatzung.

■ Aktivitäten

Battenberg ging in seinen weiteren Ausführungen auch auf die vielfältigen weiteren Aktivitäten des Vereins ein. Dazu zählen etwa das Benefizkonzert zugunsten der Kindergärten in Niederaula mit dem Heeresmusikkorps der Bundeswehr, den Einsatz gegen die Südlink-Stromtrasse, die ursprünglich durch das Gemeindegebiet führen sollte, das Engagement gegen die geplante DB-Schnellbahnstrecke, die ebenfalls ursprünglich durch das Fuldataal führen sollte, die Beteiligung im Aktivbündnis Waldhessen sowie im Beteiligungsforum der Deutschen Bahn, Informationsveranstaltungen zur Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht/Betreuung, Grundsteuerreform, Regenwassernutzung, Stellungnahmen zur Lärmreduzierung in der Marktgemeinde, Erste-Hilfe-Kurse, Reiseveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen sowie Wanderungen, Pflege von Ruhebänken, Patenschaft für Bienenwiese und Heizölsammelbestellungen für Vereinsmitglieder. Nach dem gemeinsamen Abendessen führte der Vorstand Ehrungen durch. Geehrt wurden alle Gründungsmitglieder für ihre über zehnjährige Mitgliedschaft sowie weitere verdiente Unterstützer.